

Und lange muht das Sousaphon

Die Neuen Wandermusikanten um Roland und Bernhard Vanecek musizieren in Eßweiler

Platzkonzert oder Platzregen? Diese Frage stellten sich am Freitagabend Veranstalter, Zuschauer und Musiker in Eßweiler. Denn es gab keine Ausweichmöglichkeit für das Konzert der Neuen Wandermusikanten um die Brüder Vanecek auf dem Dorfplatz. Am Ende hatten die Götter ein Einsehen und ließen sich von den neuen Pfälzer Blasmusik und den Trommeln der Nachwuchsgruppe DrumArtissimo genauso hinreißen wie das Publikum.

Die jugendlichen Trommler von DrumArtissimo, die sonst in Eßweiler vor allem im Haus von Ensembleleiter und Musiklehrer Steffen Bürtel ihre energischen Rhythmen präzisieren, waren am Freitag schon voller Elan und Konzentration in der Dorfmitte zu Gange, als der türkisfarbene Bus der Wandermusikanten einrollte. Mit knapp einer Viertelstunde Verspätung marschierte die „Bardie“ um den früheren Musikantenlandpreisträger Roland Vanecek dann ein auf dem Dorfplatz von „einem der wichtigsten und bekanntesten Wandermusikantendorfer“, wie der Chef der Partie in seiner Begrü-

ßung betonte: zwei Trompeten, zwei Posaunen, zwei Schlagzeuge, ein Sousafon, gespielt von Florian Wehse und Igor Rudytskyy, Bernhard Vanecek und Max von Einem, Thomas Hammer und Arne Moos sowie Roland Vanecek.

Das Repertoire verknüpfte die bekannteren Stücke der „neuen pfälzischen Blasmusik“ mit Klängen vom Balkan. Lang gezogen muhte das Sousafon zum Auftakt der „Pfälzer Prä-

rie“ aus der Feder von Bernhard Vanecek, „Norwegian Wood“ von den Beatles kam zu Ehren, die Wandermusikanten entführten das Publikum nach New Orleans, Casablanca und Brasilien. Letzteres ebenfalls in Form einer Komposition des amtierenden Musikantenlandpreisträgers Bernhard Vanecek, für die Zwillingbruder Roland die gewohnt launischen Worte „Ich find' das Stück klasse und bin ein bisschen traurig, dass

es mir nicht eingefallen ist“ fand. Brasilien, und dort die Region um Porto Allegro, wo viele pfälzische Auswanderer eine neue Heimat fanden, ist auch Ziel einer Tournee der Neuen Wandermusikanten im Oktober. In Eßweiler standen jedoch die ornamentreichen Rhythmen des Balkans im Mittelpunkt. Sieben neue Stücke hatte das Septett eingespielt. Das gefiel offenbar auch den Göttern: Kurz vorm ersten Balkanstück tropfte es ein bisschen, der befürchtete Platzregen zum Platzkonzert blieb aber aus. Gott sei Dank, denn im benachbarten Gemeinschaftshaus liefen die Vorbereitungen für eine Hochzeit.

Das Gastspiel der Wandermusikanten ging auf eine Initiative von Hugo Spohn zurück, der den Abend mit seiner Familie und Helfern auch organisierte. Spohns Töchter spielen in mehreren Ensembles, die Bernhard Vanecek leitet. Aus der musikalischen Kooperation entwickelte sich eine Freundschaft – und daraus das zweite Konzert der Wandermusikanten in Eßweiler in zwei Jahren. Der Dorfplatz war randvoll mit Publikum, das auch weitere Anreisen auf sich genommen hatte. (kgi)



Der Auftritt der Neuen Wandermusikanten um die Vanecek-Brüder – hier Roland Vanecek mit dem Sousaphon – lockte viele Zuschauer auf den Dorfplatz.

FOTO: M. HOFFMANN